

Aus dem Inhalt



Seite 2:
Sony Ericsson stellt neue Telefone vor. Auch mit dabei: das K750i („Clara“).



Seite 3:
Der Netzbetreiber O2 setzt auf seine neuen Angebote „O2 Music“, einem Musikdienst fürs Handy und für Zuhause und auf „O2 Surf@Home“, um dem Internet übers Festnetz Konkurrenz zu machen.



Seite 4:
Eplus möchte ebenfalls das Festnetz attackieren und arbeitet daher mit Freenet zusammen.



Seite 5:
CeBIT = UMTS. Vodafone bringt das Fernsehen aufs Mobiltelefon und bleibt Vorreiter beim „Internet auf dem Handy“.

Außerdem finden Sie auf den Folgeseiten Neuigkeiten der anderen Handyhersteller (u.a. Samsungs Sieben-Megapixel-Handy) und Interviews mit den Pressesprechern von Sony Ericsson, O2, Eplus und Vodafone. Auf **Seite 6** stellen wir Ihnen nochmals die besten UMTS-Handys vor.

Die Zeit ist reif für „Mobile Content“ CeBIT 2005 im Zeichen der Erschließung neuer Geschäftsfelder

Von der CeBIT berichtet
Johannes Michel

Während die neue Generation des Mobilfunks mit Namen UMTS auf der CeBIT 2004 noch in den Kinderschuhen steckte, steht bei vielen Netzbetreibern und Providern die diesjährige Messe vollständig im Zeichen dieser neuen Technologie.

Anbieter wie Vodafone oder O2 sehen große Chancen durch das Vermarkten sogenannter „Mobile Contents“ wie Musik, Videostreaming oder Mobiler Portale. Eplus hält sich in diesem Bereich eher zurück und setzt auf die Zusammenarbeit mit Freenet, um dem Festnetzanschluss und (T-)DSL Konkurrenz zu machen.

Dass „Mobile Inhalte“ aber dennoch immer wichtiger werden, beweist eine Vielzahl von neuen Endgeräten. Gerade für unterwegs dürfte zum Beispiel das W800i von Sony Ericsson interessant sein. Es



Sony Ericsson präsentiert in Hannover das W800i, ein Walkman-Handy, das in Zusammenarbeit mit Sony entstand.
Foto: Johannes Michel

wird unter der Bezeichnung „Walkman-Handy“ erscheinen. Diese Marke wird laut Sony Ericsson von vielen Käufern noch immer mit mobiler Musik in Verbindung gebracht. Die Mitnahme eines separaten MP3-Players soll das W800i daher endgültig überflüssig machen. Das Gerät wird im dritten Quartal 2005 erscheinen.

Während das Walkman-Handy aufgrund fehlender UMTS-Unterstützung noch nicht dazu fähig ist, größere Musikdateien direkt aus dem Internet auf das Gerät zu laden, stellte O2 in Ver-

bindung mit UMTS-Geräten von Nokia seinen Dienst „O2 Music“ vor. Für 99 Cent kann der Nutzer Musikdateien kaufen und direkt aufs Handy laden. Im Preis inbegriffen ist ein weiterer Download auf den heimischen PC und die Möglichkeit, die Datei bis zu zehn Mal zu kopieren – zum Beispiel auf eine Audio-CD. Auf den folgenden Seiten des **Vieraugen Handy CeBIT Spezial 2005** lesen Sie mehr über die große Fülle an neuen Angeboten, die in den nächsten Monaten an den Start gehen werden.

Keine Abzocke bei Handyfun Medion meint: „Es muss nicht immer Jamba sein“

Downloads für Handys, das meint besonders Klingeltöne, Logos und Spiele, haben in den vergangenen Jahren dafür gesorgt, dass gerade Jugendliche oft in den Kostenfalle tappten.

Schuld daran sind Abos, die mit dem ersten Bestellen eines Klingeltons bei vielen Anbietern eingegangen werden. Und ehe sich der Käufer versieht, werden ihm monatlich etliche Euros vom Konto oder von den Prepaidkarte abgebucht.

Medion möchte mithelfen, das zu ändern und präsentierte auf der CeBIT sein An-

gebot „Medion Handyfun“. Hier werden Klingeltöne und andere Inhalte im Voraus bezahlt, ähnlich des Prepaid-Verfahrens bei Guthabekarten. Mit einer derartigen Karte im Wert von fünf Euro lassen sich fünf Klingeltöne, Logos oder Spiele herunterladen. Ein Abo wird dabei nicht eingegangen.

Laut Medion könnte diese Guthabekarte für „Mobile Inhalte“ auch zum idealen Geschenk für Jugendliche werden. Der Service startet zuerst in Deutschland und soll bald europaweit angeboten werden.

Messe und Regen

Liebe Messebetreiber in Hannover, zu Recht wird euer Messegelände sehr gerne gelobt. Tolle Hallen, ein schönes Pressezentrum und viel Gastronomie zeichnen euch aus.

Vielleicht solltet ihr aber dennoch einmal darüber nachdenken, eure Hallen möglichst alle miteinander zu verbinden, wenn es geht überdacht. Denn Messen finden nun auch in unliebsamen Jahreszeiten statt. Und ihr würdet den Messebesuchern sehr viel Ärger, nasse Kleidung und anschließenden Schnupfen ersparen. Danke!

Ziel: Erschließung neuer Kundenkreise

In Zusammenarbeit mit Sony bringt Sony Ericsson ein Walkman-Handy

Keine Produktoffensive, aber dafür eine überschaubare Anzahl von Neuererscheinungen mit Top-Geräten. So lässt sich kurz und bündig der CeBIT-Auftritt des schwedisch-japanischen Joint-Ventures Sony Ericsson beschreiben. Als Ziel gibt Pressesprecherin Susanne Burgdorf die „Erschließung neuer Zielgruppen“ an. Nach dem Durchbruch von Sony Ericsson im vergangenen Jahr und den ersten schwarzen Zahlen zeichne sich laut Burgdorf ein Erfolg des Zusammenschlusses von Sony und Ericsson im Be-



Lange hatte „Clara“ für Spekulationen gesorgt. Auf der CeBIT war das Zweimegapixel-Handy erstmals für die Öffentlichkeit zu sehen. Foto: JM

engere Zusammenarbeit mit dem „Mutterkonzern“ Sony sehr wünschenswert. Kameras für Mobiltelefone könnten direkt von einem der größten und erfolgreichsten Hersteller der Welt bezogen werden. Ohne die Unterstützung durch Sony wäre etwa die Entwicklung eines Kamertelefon wie dem S700i für Sony Ericsson zu teuer geworden. Durch das neue W800i, einem Musikplayer-Handy mit 512 MB beliegendem Speicher, könne man durch die Bekanntheit der Marke „Walkman“ neue Kunden gewinnen und einen neuen Markt erschließen.

-- Keine Megapixel-Schlacht --

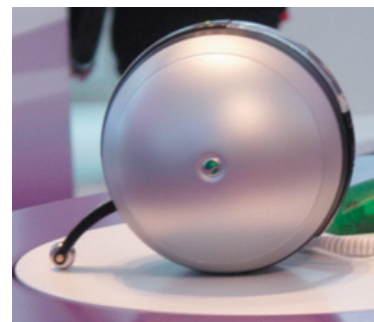
Burgdorf betonte des Weiteren, dass Sony Ericsson sich nicht an Megapixel-Schlachten beteiligen werde - in Anspielung auf Samsung, die ein erstes 7-Megapixel-Handy vorgestellt hatten (siehe Seite 3). Viel wichtiger als die reine Pixelanzahl sei die Verwendung hochwertiger Objektive, was durch die Kooperation mit Sony gesichert sei.

Angesprochen auf das die Mobilfunkwelt bewegende Thema „Branding“ mein-

te Susanne Burgdorf, man müsse sich Gedanken machen. Durch die Zusammenarbeit mit Vodafone sei Sony Ericsson der Durchbruch mit dem T610 gelungen, einige Brandings gingen aber weiter, als dies wünschenswert sei. Leider habe man als Handyhersteller darauf keinen Einfluss, da die meisten Handys noch immer über die Netzanbieter bzw. Provider verkauft würden.

-- Gibt es einen Nachfolger fürs P910i? Und: Wann? --

Nach dem großen bisherigen Erfolg mit der Smartphone-P-Serie werde es auf jeden Fall einen Nachfolger geben, meinte Burgdorf. Wann dieser allerdings präsentiert würde, wisse sie noch nicht.



ROB-1: eine mobile Kamera, gesteuert über Bluetooth. Foto: JM

Beim Walkmanhandy W800i habe die Presseabteilung einen Monat zuvor davon er-

fahren. Möglich wäre allerdings die Vorstellung und Einführung des möglichen P1000 noch in 2005.

Für das Z600 rechnete Burgdorf so schnell mit keinem Nachfolger. Es sei zwar theoretisch möglich, Sony Ericsson habe mit dem Z800i aber ein attraktives Klapphandy im Angebot.

Nicht begeistert zeigte sich Susanne Burgdorf von der Debitel-Aktion, die das S700i für einen Euro mit Vertrag anbot. „Das hat das S700i, ein wirklich schönes Gerät, nicht verdient.“ Leider könne Sony Ericsson auf die Marktpreise keinerlei Einfluss ausüben. Spekulationen, das S700i habe sich nicht gut verkauft und solle daher mit derartigen Preisschlachten an den Kunden gebracht werden, wies Burgdorf zurück.

Als „Gimmick“ zeigt Sony Ericsson in der Rubrik „Zubehör“ die mobile Kamera ROB-1. ROB kommt im dritten Quartal 2005 und wird limitiert sein.

Nachgefragt!

Die Vieraugen Handy-Fragen an Susanne Burgdorf (Sony Ericsson):

Wie würde für Sie persönlich das „optimale Handy“ aussehen? Was müsste es können? Mein „optimales Handy“ müsste einfaches Telefonieren ermöglichen, sollte einen guten Kalender integriert haben und nicht zu klein sein. Video- und Fotofunktionen sehe ich eher als „Gag“, fehlen sollten sie aber dennoch nicht mehr; besonders im Urlaub filmt man doch gerne mal.

Welches Handy nutzen Sie aktuell geschäftlich/privat? Momentan nutze ich ein P910i.



Musikhandy: W800i. Foto: SE-Presse

reich der Mobiltelefone ab. Das Unternehmen habe es anfangs auf dem Markt recht schwer gehabt, seit den Modellen T610 und T630 habe man aber eine treue Fangemeinde und auch viele neue Kunden hinzugewonnen, die die Marke Sony Ericsson sehr schätzten. Daher sei eine

O2: „Mobile Music“ und „Surf@Home“

Zusammenarbeit mit loadeye ermöglicht Anbieten von über 500.000 Songs

Die Nummer Vier unter den deutschen Netzanbietern, O2, hat auf der CeBIT den Online-Musikdienst „O2 Mobile Music“ präsentiert. In Zusammenarbeit mit der Firma loadeye, dem weltweit größten Musikprovider, wird O2 ab dem Sommer 2005 über 500.000 Songs anbieten können. Dem Nutzer wird die Möglichkeit eingeräumt, diese ab 99 Cent sowohl aufs Handy als auch auf den heimischen PC zu laden.

-- Vieraugen Handy im Gespräch mit O2 --

Auf dem CeBIT-Stand von O2 stand Nadine Kleinert von der Presseabteilung Vieraugen Handy Rede und Antwort. Hier ein Auszug aus dem Interview.

Vieraugen Handy: Was sind die Messeschwerpunkte von O2 in 2005?

Nadine Kleinert: „Mobile Music“ und „Surf@Home“ sind die Hauptthemen der CeBIT 2005 in Hannover.

V.H.: In Sachen UMTS hat sich O2 sehr zurückgehalten. Wird es eine Offensive geben?

N.K.: Wir wollen langsam in den Markt einsteigen. Gute Geräte sind gerade erst verfügbar. Ende des Jahres sehen wir dann für UMTS einen Markt.

V.H.: Wie sehen Sie die Chancen für die Video-

telefonie? Eine neue Einnahmequelle?

N.K.: Videostreaming wird sicher seine Abnehmer finden, Videotelefonie wird eher ein Nischenprodukt bleiben.

V.H.: Begrüßen Sie, dass einer der Konkurrenten dem Ein-Euro-Handy den Kampf angesagt hat?

N.K.: O2 hat bisher als niedrigsten Preis für ein Handy mit Vertrag 9,95 Euro ver-



Die Surfbox von O2. Mit ihr ist es möglich, sich per UMTS ins Internet einzuwählen. Durch ihr W-LAN-Modul kann das überall im Haus geschehen. Foto: JM

langt. Grundsätzlich begrüßen wir einen Rückgang der Subventionen, dafür könnten im Gegenzug eventuell die Tarife günstiger gestaltet werden.

V.H.: Im Ausland wurde bereits begonnen, Prepaid einzustellen. Wie sehen Sie Prepaid bei O2?

N.K.: Wir sehen eine große Zu-

kunft für Prepaid, unter anderem durch die Zusammenarbeit mit Tchibo. Prepaid ermöglicht volle Kostenkontrolle und ist für O2 ein wichtiges zweites Standbein.

V.H.: Das Thema Branding ist momentan sehr aktuell. Wie wird O2 hier zukünftig verfahren?

N.K.: Wir wollen weiterhin die Geräte möglichst so anbieten, wie sie der Hersteller

eingerichtet hat. Einen Brandingwahn wie bei einigen Mitbewerbern wird es bei O2 nicht geben.

-- Surf@Home als Konkurrenz für das Internet aus der Telefondose --

Mit „O2 Surf@Home“ soll es möglich sein, von zu Hause aus ohne Festnetzanschluss mit bis zu 6-facher ISDN-Geschwindigkeit zu Surfen. Interessant dürfte dieser Service besonders für Genion-Kunden sein. Zum Marktstart wird es bei einer Grundgebühr von 9,99 Euro mehrere Pakete geben, unter anderem ein 10-, 20- oder 40-Stunden-Paket für 9,99 Euro bzw. 14,99 Euro bzw. 21,99 Euro. Der Preis für Folgeminuten wird bei 3 Cent pro Minute liegen.

Mit Genion telefonieren deutschlandweit bereits drei Millionen Kunden. Demgegenüber stehen aber fast 14 Millionen Teilnehmer mit ISDN- oder Analog-Internetzugang.

7-Megapixel-Handy von Samsung

Gehört die klassische Digitalkamera bald zum alten Eisen?

Während Nokia, Siemens und Sony Ericsson gerade damit beginnen, die ersten Ein- und Zwei-Megapixel-Kameras in Handys einzubauen, scheint Samsung schon mehrere Schritte voraus zu sein. Auf der CeBIT stellte das Unternehmen jetzt ein Mobiltelefon mit einer



Das Samsung SCH-V770 – Handy oder Kamera? Foto: JM

Kameraauflösung von sieben Megapixeln vor – soviel leisten heute gerade einmal teure Digitalkameras. Ob

sich die Bilder des SCH-V770 allerdings mit diesen messen können, ist bisher noch nicht abzusehen. Das V770-Display

ist aber auf jeden Fall revolutionär. Es stellt über 16 Millionen Farben da, aktuelle Handys bieten etwa 260.000 Farben.

Der Prototyp, der auch über einen 3-fach optischen Zoom für die Kamera verfügt, funkt nur in Nicht-GSM-Netzen.

Es bleibt also abzuwarten, ob ein derartiges Handy auch bald in Europa verfügbar sein wird. Ein Termin ist noch nicht bekannt – auch nicht fürs Ausland.

Nachgefragt!

Die Vieraugen Handy-Fragen an Nadine Kleinert (O2):

Wie würde für Sie persönlich das „optimale Handy“ aussehen? Was müsste es können?

Es müsste ein Klapphandy mit großem Display sein, MMS und Email unterstützen, ein Radio und einen MP3-Player besitzen. Außerdem sollte ihm nicht schon nach ein oder zwei Tagen der Strom ausgehen.

Welches Handy nutzen Sie aktuell geschäftlich/privat?

Sowohl zu Hause als auch auf der Arbeit das Samsung SGH-E700 – noch.

Nokia: Entwicklung verschlafen

Auf der CeBIT hinkt Nokia weiterhin bei Klapphandys hinterher



Nokias Metier war es in den zurückliegenden Jahren gerade nicht, auf Klapphandys zu setzen. Das die Finnen sich hiermit einen großen Markt entgehen ließen und stark an Kunden einbüßten, hat man zumindest

erkannt. Zur 3GSM-Mobilfunkmesse in Cannes hatte Nokia daher unter anderem das Klappmodell 6101 vorgestellt. Ein Erfolg verspricht das Gerät aber nicht zu werden – zu rückständig ist seine Ausstattung. Allein die VGA-Kamera gehört längst nicht mehr zum Standard, ein oder zwei Megapixel hätten dem Modell gut getan. Insgesamt war der Nokia-Auftritt auf der CeBIT 2005 zu vernachlässigen. Alle neuen Geräte wurden schon im Vorfeld präsentiert. Und viele Handys, die schon seit einiger Zeit auf dem Markt sind, waren am Nokia-Stand gar nicht mehr zu finden.

Fotos: Nokia Presse



Anzeige

Das VIERAUGEN NETWORK

We want and we get!
Wir wollen, wir bekommen!

Holen Sie sich die neuesten Informationen aus den Bereichen

Politik (Fakten D)
Kino (Vieraugen Kino)
Handy (Vieraugen Handy)
Infotainment
und vielem mehr.

Besuchen Sie uns!

www.vieraugen.com

„Der Angriff aufs Festnetz geht weiter“

Eplus möchte seine Kunden zu stärkerer Nutzung des Mobilfunks bewegen

„Wachstum kann ein Unternehmen in einem stagnierenden Markt nur durch neue Strategien erreichen“, meint Eplus Pressesprecher Jörg Carsten Müller und setzt darauf, dem Festnetz durch bessere Angebote im Bereich E-Mail und DSL (durch eine Kooperation mit Freenet) Konkurrenz zu machen. „Die Deutschen telefonieren im internationalen Vergleich viel zu wenig über das Mobiltelefon. Hier sollten wir ansetzen, etwa mit günstigeren Tarifen.“

-- UMTS noch kein Markt --

UMTS spielt dabei eine untergeordnete Rolle. Müller sieht einen Markt für UMTS nicht vor Ende 2005, außer vielleicht im Business-Segment (E-Mail, Intranet), da die Telefonie noch immer fast 90 Prozent des Umsatzes ausmache, während Datendienste (inklusive SMS) mit knapp über 10 Prozent weit hinten rangieren. Auch die Videotelefonie werde noch einige Zeit brauchen, in welchem Segment (Business- oder Massenmarkt) sie sich

etablieren werde, sei noch nicht abzusehen.

Eine Kürzung der Handy-subventionen begrüße Eplus dringend. Daher habe man schon tarifabhängige Handypreise eingeführt. Der deutsche Kunde sei „falsch erzogen“. Sexy Technik könne es nicht für einen Euro geben. Subventionierung in einem angemessenen Rahmen bleibe aber erhalten.

Wichtig sei für Eplus weiterhin der Prepaid-Markt, für den neue Tarife eingeführt wurden. Ein Rückfahren der Investitionen in diesem Bereich sei „kein Thema“.

-- Nein zum Branding --

Zum Thema Branding sagte Müller: „Wir werden so verfahren wie bisher: dezentes Softwarebranding auf unseren Geräten. Nur imode- und Blackberry-Handys werden einen deutlichen Eplus-Stempel bekommen.“ Man setze eher – im Vergleich zu einigen Mitbewerbern – auf „gegenteiliges Branding“. Auf die Frage nach dem Datenturbo EDGE antwortete Müller: „EDGE wird es in



Eplus auf der CeBIT 2005 – erstmals mit neuem Stand.

Foto: JM

den Eplus-Netzen nicht geben. Wir setzen zukünftig mehr auf HSDPA, da dies sich einfach ins UMTS-Netz integrieren lässt.“ Des Weiteren würden auch die GSM-Netze weiter ausgebaut. Als Seitenhieb auf einen Konkurrenten meinte Müller zum

Abschluss: „UMTS ist noch nicht reif für eine Offensive. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich jemals mit Fernsehen auf dem Handy Geld verdienen lassen wird, solange ich mir die Sendungen kostenlos über den nächsten Funkturm ansehen kann.“

Nachgefragt!

Die Vieraugen Handy-Fragen an Jörg Carsten Müller (Eplus):

Wie würde für Sie persönlich das „optimale Handy“ aussehen? Was müsste es können? Es müsste ein Fotohandy mit gutem Objektiv werden, einen ordentlichen

(Wechsel-)Speicher haben, ergonomisch sein und ordentliche Klingeltöne voreingestellt haben. Ein Slider-/Klapphandy wäre am besten.

Welches Handy nutzen Sie aktuell geschäftlich/privat? Das Samsung SGH-D500 und den Blackberry 7730.

Unsere Zukunft: UMTS und Mobile TV

Vodafone startet mit UMTS und neuem Tarif „Vodafone Zuhause“ durch

Nach O2 und Eplus möchte auch Vodafone die Festnetzdominanz der Deutschen Telekom brechen. Dazu wurde schon in 2004 der Tarif „Vodafone Zuhause“ eingeführt. Diese Aktion soll jetzt weitergeführt werden – wozu auch mit der Vergabe von Festnetznummern für Handynutzer, ähnlich dem O2-Genion-Vertrag.

-- Vieraugen Handy im Gespräch mit Vodafone --



Nicht nur mobil soll der Kunden zukünftig mit Vodafone telefonieren, sondern auch im Festnetz. Gesurft wird über UMTS. Foto: Vodafone Presse

Auf dem CeBIT-Stand von Vodafone stand Dr. Ute Schack von der Presseabteilung Vieraugen Handy Rede und Antwort. Hier ein Auszug aus dem Interview.

Vieraugen Handy: Was sind die Messeschwerpunkte von Vodafone in 2005?

Dr. Ute Schack: Wie im vergangenen Jahr steht UMTS ganz vorne. Dazu kommen dieses Jahr Mobile TV (15 Channel sind schon verfügbar), Musikdownload fürs Handy sowie „Vodafone Zuhause“. Die Videotelefonie ist jetzt per Roaming in 15 Ländern möglich. Wir setzen aber auch schon auf den „UMTS-Nachfolger“ HSD-

PA, der zwei- bis dreifache DSL-Geschwindigkeit bieten wird.

V.H.: Wie stehen Sie zu GSM? Werden auch hier die Netze weiter ausgebaut?

U.S.: Wir investieren nach wie vor in die GSM-Technik. Gerade ländliche Gebiete werden teilweise keine UMTS-Versorgung bekommen. Daher wird GSM ein wichtiger Markt bleiben.

V.H.: Wie geht es weiter mit den Handy-Subventionen? Gehört das Ein-Euro-Handy der Vergangenheit an?

U.S.: Wir haben schon vor drei Jahren unsere Subventi-

onspolitik geändert und besonders bei Prepaidgeräten die Subventionen zurückgefahren. Daher sehen wir momentan keinen weiteren Handlungsbedarf. Auf jeden Fall muss das Handy wieder mehr als Wertgegenstand geschätzt werden.

V.H.: Im Ausland wurde bereits begonnen, Prepaid einzustellen. Wie sehen Sie Prepaid bei Vodafone?

U.S.: Prepaid wird auf jeden Fall erhalten bleiben. Wir haben knapp zur Hälfte Kunden in diesem Segment.

V.H.: Das Thema Branding ist momentan sehr aktuell.

Produktoffensive bei Siemens

Nichts wars mit Auflösung der Handysparte – dafür viel Neues

Die deutsche Handyschmiede Siemens hatte ihre neuen Geräte schon im Vorfeld der CeBIT präsentiert. Unter anderem mit dabei ist das SXG75 (Foto rechts, Foto: Siemens Presse), das auch mit UMTS-Netzen zurecht kommt. Es soll im zweiten Quartal 2005 erscheinen. Seine Zwei-Megapixel-Kamera ist einem Gerät der S-Klasse angemessen. Erstmals verbaut Siemens jetzt Displays mit über 262.000 Farben – die Kunden wirds freuen, ebenso wie der Speicherplatz



von 128 MB, der noch durch MMC-Karten erweiterbar sein wird.

Besonders auffallend an vielen neu vorgestellten Siemens-Handys ist die Navigationstaste in der Mitte des Geräts. Anscheinend hat sich das Joystick-System, das im S65 und M65 Verwendung fand, nicht durchgesetzt.

Weitere Neuvorstellungen von Siemens sind die Telefone M75, CX75, CL75, CF75 sowie die Einsteigermodelle AX75, A70 und A75. Ein S65 soll demnächst folgen.

Wie steht Vodafone dazu, dass immer mehr Nutzer lieber freie Geräte nutzen möchten?

U.S.: Ich kann das nicht nachvollziehen. In unseren Shops gibt es nach wie vor Geräte ohne Vodafone Live.

V.H.: Wäre es nicht möglich, ein Handy sowohl mit als auch ohne (inklusive einer Aufschlagszahlung durch den Kunden) Vodafone Live anzubieten?

U.S.: Da könnten wir auch gleich einen Internetshop aufmachen und die Handys verkloppen. Vodafone Live wird auf Kundenwunsch angeboten und ist daher mehrfach als bestes Handyportal ausgezeichnet worden.

V.H.: Wird es in den Tarifoptionen „Happy Wochenende“ und „Happy Abend“ eine Abfragemöglichkeit für die Restminuten geben?

U.S.: Das kommt in Kürze (Frühsommer).

V.H.: Wird Vodafone die GSM-Netze mit EDGE aufrüsten?

U.S.: EDGE ist für uns nicht das große Thema, ebenso wie Push-to-Talk. Hier wird man sicher noch einige Zeit abwarten müssen.

Nachgefragt!

Die Vieraugen Handy-Fragen an Dr. Ute Schack (Vodafone):

Wie würde für Sie persönlich das „optimale Handy“ aussehen? Was müsste es können?

Es muss schick und ein Klapphandy mit großem Display sein, und das bei geringer Größe. Fernsehen sollte integriert sein, ebenso wie eine Emailfunktion. *Welches Handy nutzen Sie aktuell geschäftlich/privat?*

Das Motorola V980, privat ein Sharp GX30.

Verurteilung wegen Brandings

Erstmals muss Mobilfunkunternehmen wegen „Mangel“ zahlen

Zum ersten Mal hat ein Gericht ein Mobilfunkunternehmen wegen Brandings verurteilt.

Berichten in der Presse zufolge muss der Netzbetreiber T-Mobile einem Käufer den Kaufpreis für ein gebrandetes und in seiner ursprünglichen Programmierung verändertes Siemens A60-Handy erstatten.

Nach dem Kauf stellte sich bei der Nutzung heraus, dass

die normalerweise frei wählbare Funktion der linken Display-Taste fest mit einer kostenpflichtigen WAP-Verbindung ins mobile Internet belegt war, was eine Folge des T-Mobile Brandings ist.

-- Ungewollte Verbindung --

Beim Druck auf die Taste links unterhalb des Displays baute das Handy sofort eine kostenpflichtige Verbindung

ins Internet auf. Eigentlich lässt sich die Funktion der Taste bei Siemens A60-Handys frei wählen. Beim Handy mit T-Mobile Branding funktioniert dies allerdings nicht. Das ist ein Mangel, urteilte jetzt das Amtsgericht Potsdam und forderte T-Mobile auf, den Kaufpreis zu erstatten.

Amtsgericht Potsdam, Versäumnisurteil 3.02.2005

Aktenzeichen: 34 C 563/04

T-Mobile auf der CeBIT 2005

Für T-Mobile stand die CeBIT 2005 ganz im Zeichen von mobilem Internet. Daher wurde der neue Datenturbo HSDPA als Nachfolger bzw. Erweiterung von UMTS vorgestellt. Auch für Geschäftskunden hatte das Unternehmen einiges im Gepäck. Zudem gibt es die neue Tarifoption „Local“, mit der rund um die Uhr entspannt ins deutsche Festnetz telefoniert werden kann.

2004 eingeführt, jetzt endlich marktreif

UMTS wird langsam aber sicher salonfähig, nicht zuletzt durch neue Geräte

Schon 2004 hatten die großen Handyhersteller zusammen mit den Netzbetreibern auf der CeBIT in Hannover die ersten UMTS-Handys vorgestellt. Den Durchbruch konnte die neue Technik bisher aber noch nicht feiern. Jetzt könnte allerdings die Zeit für UMTS reif sein, denn viele neue Geräte sind im Anmarsch, die sich auf die Attraktivität bezogen die Türklinke in die Hand geben. Was bieten die verschiedenen Hersteller zur CeBIT?



Mischt mit im UMTS-Geschäft: Sony Ericsson mit seinem neuen K600i, einem Barrenhandy für UMTS. Foto: SE Presse

ner Zwei-Megapixel-Kamera auf. Das Tastenfeld wurde fast vollständig vom V3 übernommen.

Samsung

Der koreanische Hersteller brachte zur CeBIT seine drei bereits im Vorfeld präsentierten UMTS-Geräte mit. Da wären das Z500 mit Bluetooth und 50 MB internem Speicher, das Z300 mit annä-

Sony Ericsson

Das schwedisch-japanische Unternehmen präsentierte auf der CeBIT endlich das Z800i, ein V800 ohne Vodafone-Branding. Ebenfalls neu ist das K600i (großes Foto links), eines der wenigen Barren-Handys im UMTS-Bereich. Neben dem Display mit 262.000 Farben und einer Megapixel-Kamera wird es als erstes UMTS-Handy von Sony Ericsson über einen Joystick bedient - Freunde des T610/T630 und K700i wirds freuen.

Nokia



Das Nokia 6680 ist ein UMTS-Gerät, das auch Videotelefonie unterstützt. Es verfügt zudem über ein Display mit mehr als 262.000 Farben und läuft mit dem Series-60-Betriebssystem.

Motorola

Auch vom amerikanischen Hersteller Motorola gibt es einige Neuerscheinungen. Da ist zuerst das E1060, das über eine Megapixelkamera und Wechselspeicher verfü-

gen wird. Das ebenfalls neue E1120 funkt auch in UMTS-Netzen und wird eine Kamera mit drei Megapixel mitbringen. Den Low-End-Markt bereichert Motorola mit dem V1050 mit Megapixelkamera und 32 MB internem Speicher. Es soll dem V980 nachfolgen.

Die Fans dürfen sich zudem auf das mögliche V1150 (Foto rechts) freuen, das indirekt das Razr V3 beerben soll. Es verfügt über die UMTS-Technik und wartet mit ei-



hernd den gleichen Spezifikationen, das sich aber noch mehr an Musikliebhaber richten soll, sowie das Z130. Dessen absolutes Highlight ist ein schwenkbares TFT-Display (Foto rechts), das sich zum Betrachten von Videos eignen soll. Leider lässt sich der interne Speicher von 48 MB nicht erweitern - einige Netzbetreiber wirds freuen.



Siemens > siehe Seite 5

Fazit

UMTS zeigt nach offiziell zwei Jahren endlich Marktreife. Die Geräte werden kleiner und leichter und sprechen so langsam auch den Normalnutzer an.

Impressum:

Verantwortlich für den Inhalt ist das Team von Vieraugen Handy. Alle genannten Produktbezeichnungen sind Eigentum der Hersteller. Artikel aus diesem Dokument dürfen nur nach voriger Genehmigung weiter verwendet werden. Bei Fragen senden Sie eine E-Mail an webmaster@vieraugen.com. © Vieraugen Network 2005.